

# Reaktionsmöglichkeiten auf fehlende Hausaufgaben

## Beitrag von „Ronja“ vom 4. Juni 2003 21:15

Hallo zusammen!

Hui, da habe ich ja eine richtig Diskussion losgetreten 😊

Erstmal "Danke" für die vielen Antworten und Anregungen.

Ich habe mir übrigens schon fast gedacht, dass auch die Frage nach dem Sinn und Unsinn von Hausaufgaben kommen wird 😊 und bin gespannt, wie die Diskussion sich weiter entwickelt. Ich persönlich bin von der Abschaffung der Hausaufgaben noch nicht sooo überzeugt, dass ich sie überzeugend gegenüber den Eltern vertreten könnte (zumal ich noch im Ref bin), auf der anderen Seite bin ich auch nicht vehement dagegen sie abzuschaffen (in SU gibt es bei mir übrigens keine regelmäßigen Hausaufgaben. Wenn dann dienen sie oft der Vorbereitung (z.B. sollen die Kinder etwas mitbringen, besorgen etc) oder die Schüler dürfen sich selbst Hausaufgaben stellen und z.B. Werkstattaufgaben mit nach Hause nehmen (und einige machen das tatsächlich 😊))

Noch mal zurück zu meinem Ursprungsproblem: so etwas wie HAusaufgabenbetreuung o.ä. gibt es bei uns leider überhaupt nicht (ganz kleines Dorf) und ich habe auch festgestellt, dass es im Wesentlichen die Kinder sind, die keine Hausaufgaben machen, die ich als vernachlässigt bezeichnen würde. Die Eltern kriegen z.T. offensichtlich ihr eigenes Leben nicht auf die Reihe (Beispiel Alkoholismus - wenn dieses Kind z.B. Nachhilfe hat (neuerdings), hat es auch an diesem einen Tag der Woche die Hausaufgaben, aber die Eltern selbst sind einfach nicht in der Lage mit ihrem Sohn Hausaufgaben zu machen oder darauf zu achten, dass er sie macht), können sich gegenüber ihren Kindern nicht behaupten ("Ich habe ihm ja gesagt, er soll Hausaufgaben machen, aber er wollte nicht") oder sind Spätaussiedler (wobei ich immer dachte, dass Familie hier großgeschrieben wird) (nur als Feststellung und ohne jede Wertung!!!). Die Ursachen liegen m.E. tatsächlich in den Familien.

Über das Bonus-System muss ich noch mal nachdenken (positive Verstärkung finde ich schon richtig, aber ich glaube, dass ich meine "Problemfälle" so nicht erreichen würde: die rechnen sich aus, dass sie für z.B. einmal Hausaufgaben-Frei drei Wochen arbeiten müssen und machen dann lieber schon mal gleich drei Wochen nichts - Nachsitzen würden sie wohl auch für besser halten, als nach Hause gehen zu müssen. Das schätze ich zumindest so ein.).

Hinzu kommt, dass es sich um Viertklässler handelt, die momentan wohl denken, dass für sie eh alles gelaufen ist, da die Schulentscheidung gefallen ist.....Und ich habe in der Klasse ja auch nur Mathe.

\*Immer noch nicht zufrieden\*

RR<br>